

Grosszügiges Wohnen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 12: **Grosszügiges Wohnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Haus in Seeburg-Luzern. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich. Wohnraum, Sitzplatz mit Aussicht gegen Luzern. Fenster fest verglast mit Lüftungsschlitzen im Rahmen. Sitzmöbel mit rotem Plüsch | Coin du living-room avec vue sur Lucerne. Baie vitrée fixe avec rainures d'aération dans le châssis | Sitting corner of the living-room, view towards Lucerne

Grosszügiges Wohnen

Das Gemeinsame der in diesem Heft veröffentlichten beiden Wohnhäuser liegt im großzügigen Raumprogramm und in der angestrebten engen Verbindung von Haus und Landschaft. Voneinander verschieden sind sie durch die Art der architektonischen Lösung, für die als Gegebenheiten einmal die Unterschiede der klimatischen und landschaftlichen Voraussetzungen, dann die andersartige Einstellung der schweizerischen und der amerikanischen Bauherrschaft zum Problem des befreiten, großzügigen

Wohnens und schließlich die Verschiedenheit der baukünstlerischen Auffassung der beiden Architekten bezeichnend sind.

Das in diesen beiden Häusern angedeutete Wohnproblem wird im zweiten Teil des Heftes insofern weitergeführt, als des Kindes gedacht wird und neuzeitliches Spielzeug und neue Kinderbücher in Wort und Bild zur Darstellung gelangen.

Die Redaktion